

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Peter Haarers Beschreibung des Bauernkriegs 1525

Harer, Peter

Halle, 1881

Das 23. Cap

[urn:nbn:de:bsz:31-326211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326211)

wesen, doch haben sie die Bawren für ihre Capitain neben andern Hauptleuthen gebraucht, welche für und für bey ihnen im Läger gewesen, wiewol etliche darfür gehalten, wann ihnen nicht wol mit dem Spiel gewesen, sie hetten sich wol auß dem Staub machen können.

Das 23. Cap.

Welchermassen sich der Bawren Hauff im Brurain verhalten.

Es hat sich gleicher meynung vnd Fürnemens wider alle plicht, Ehr vnd Trew, ein Rott abtrünniger Bawren anfänglich in der Osterwochen, in einem Dorff, Malsch genandt, am Brurain, im Stifft Speyer gelegen, versamlet, vnd als der Hochwürdig, Durchleuchtig, Hochgeborn Fürst vnd Herr, Herr Georg, Bischoff zu Speyer, Pfalzgraff bey Rhein vnd Herzog in Bayern, etliche seiner Gn. Keyßigen, die ding zu besichtigen dahin verordnet, hat sein Fürstl. Gn. nach dem dieselb sich der Vffruhr halber berürter Bawren, noch nicht zu einigem Ernst, noch thätlicher Vbung [28] begeben, mit der Gemeind zu Malsch, vnd andern des Stiffts umbligenden Dörffern vnd Rotten anzeigen lassen, wie sein Gn. anlangt, wie daß sie sich empören wolten. Darauff er sie mit ganz genädiger Erinnerung vnd Bitt verwarnt, sich von seiner Gn. nicht abwendig machen zu lassen, sondern sich in diesen gefährlichen sachen wol zu bedencken vnd vorzusehen. Ob nun wol dißmal sie, als erbarn Leuthen gebüret, ein solches gehorsamlich zu thun, vnd in ruhen zu bleiben sich erbotten, doch nichts destoweniger sich darneben vernemen lassen hetten, bey deme zu bleiben, zu stehn vnd zu halten, wer der starckest were, bey dem sie auch Wehr vnd rettung finden würden. Außer dem dann ihr ohnbeständig Gemüth vnd was ehrluchs darinnen stecke, wol abzunehmen. Auff solche erinnerung, strack des andern Tags, fing diese trewlose Rotte an vmb sich zu greiffen, andere Dörffer zu erschtern, fielen in der Pfaffen zu Speyer Keller zu Malsch, truncken den Wein auß, vnd lebten im sauß, in Hoffnung, der Orths ein

new Regiment zu erwecken, schrieben an die Dörffer, nachfolgender Meinung und Inhalts.

Es ist der gemeinen Bawerschafft ernstlicher Will, Meinung vñnd Befelch, daß ihr ewre Gemeinen versamblet, vñnd zu vns gen Nalsch schicken wollet, N. wolgerüster Mann, mit Gewehren, Götlicher Gerechtigkeit ein Beystand zu thun, noch bey dieser Nacht, vñnd wo das nicht beschicht, sollt ihr wissen vnßicher zu seyn, Leib vñnd Lebens.

Darauff hat sich die Rott an 4. oder 500. Mann vngesehr gesterckt, vñnd den Plekenberg (der bey solchem Dorff gelegen) ingenommen, vñnd daselbsten fernern Zulauff erwartet. Derohalben dann der Bischoff zu Speyer verursacht worden, mit dem ernst gegen dieselben zu verfahren, neben dieser tröstlichen, jedoch vergebentlichen Hoffnung vñnd Zuversicht, [29] weil die andern vbrigen seiner Genaden verwandten Bawern sich erbotten hatten, seiner Genaden ein Beystand zu thun, damit angeregte Aufrührische Rott desto leichtlicher, von ihrem bösen Fünemmen abzuhalten seyn würde: Aber was geschach? Als der Bischoff etliche Raitzigen, sampt dem Brurämischen Fauth, Hans von Bühel genannt, von Wachenheim, dahin abgeordnet, vñnd der Pfalzgräffisch Marschalck mit 200. Pferden, vñnd ein geringen Feldtgeschütz, denselben Speyerischen Reuttern zuzoge, willens, solche Bawren, wo sie sich nicht in gebührende straff begeben wolten, auff dem Berg zu schlagen, Aber gleich im anziehen seind die vbrige verhoffte Speyerische Bawern, welche auff die Raitzigen zu warten beschriben worden, abgefallen, vñnd sich wider Ehr, Gelübb vñnd Nhd, zu den andern aufrührischen Bawren, als ihrer verbündlicher Gesellschaft vñnd Verbrüderung, ohne schew geschlagen, darumb der Pfalzgräffische Marschalck vñnd des Bischoffs Fauth, mit ihren Raitzigen abgezogen, dann der Berg allenthalben mit Wingeren dermassen umbringt gewesen, das man nicht ohne sonderlichen grossen schaden zu Rosß, zu ihnen kommen können: Darauff ward solcher Hauffe Bawern bald gesterckt, vñnd des Stiffts Bawern vmb vñnd vmb, auff derselben Seiten des Rheins, aufrührisch, daß auch ermeldter Bischoff zu Speyr

sein Schloß Eydenheim raumen, vund zu seinem Bruder, dem Churfürsten zu Heydelberg, weichen vund fliehen mußte: Dann der Brurain durch vund durch ganz zu mahl abgefallen war, hatten Rotenburg dasselb Schloß, vnd Kitzloch das Schloß, Brussel die Statt, dz ganz Amt Eydenheim, vnd die Statt mit allen beyligenden zugehörigen Obristern auff jr seiten gebracht, welches leichtlich geschehen, vund mehrentheils auff schlechte auffforderung jedes Orts, eingenommen worden, weil sie alle eines gleichen Ge[30]müths, vund keiner kein Haar besser dann der ander, Auff solches wurden Friedrich Wurm, vnd Hans von Hall, beyde Burger zu Brussel, sampt andern mehr Buderhauptleuten, zu Obersten verordnet, ein Regiment besetzt vnd auffgerichtet, schickten sich daffter zum Handel, vnd thäten als Lent die selbst Herren seyn wolten.

Das 24. Cap.

Wie die Brurainischen mit den Markgräffischen Bawren in die Marggraffschafft Baden gezogen, vnd was sie darinn gehandelt haben.

Nach dem nun die Bawren in der Markgraffschafft Baden vormals auch in empörung gestanden, in deme die Gemeine der Statt Durlach, nicht weit von Brussel gelegen, in negst vergangener Palmes Wochen auffgewesen, ihren Vogt daselbsten gefangen, vnd an dritthalb tausent Bawren, (so auß etlichen der Ends angelegenen Obristern zusammen gelauffen waren,) zu ihnen in die Statt gelassen hatten, vund das Kloster Gottsaw, in derselbigen gegend eingenommen, geplündert, verwüst vund allerdings zerrißten, Gegen denselben damals Herr Markgraff Georg von Baden, gleich anfangs, durch etliche verordnete Keyssigen, in der eyl, handeln, vund da sie auff gütliche Verwarnung nicht von einander ziehen vund sich trennen wolten, sie mit verbrennung ihrer etlicher Häuser, in ein Dorff Berghausen, wider zum Abzug zwingen vund dringen lassen, dardurch bißmal das Feuer ein wenig geduscht, der Groll vund Unwillen aber jedoch, in